



# PIRATENGRUPPE

IM RAT DER STADT KÖLN

An den Ausschussvorsitzenden  
Rafael Christof Struwe

An Frau Oberbürgermeisterin  
Henriette Reker

**Thomas Hegenbarth**

**Lisa Gerlach**

Rathaus - Spanischer Bau

50667 Köln

Tel.: +49 (221) 221 - 25541

Mail: Thomas.Hegenbarth@stadt-koeln.de

Mail: Lisa.Gerlach@stadt-koeln.de

Eingang beim Amt der Oberbürgermeisterin: 28.11.2016

**AN/1999/2016**

## **Antrag gem. § 3 der Geschäftsordnung des Rates**

<b>Gremium</b>	<b>Datum der Sitzung</b>
Ausschuss für Umwelt und Grün	08.12.2016

### **Prüfantrag: Weniger „Coffee to go„-Müll durch Mehrwegbecher?**

Sehr geehrter Herr Ausschussvorsitzender,  
sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die Antragsteller bitten Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Ausschusssitzung zu setzen:

#### **Beschluss:**

Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie soll geprüft werden, ob in Köln die Einführung eines Pfandsystems für Mehrwegbecher oder anderer vergleichbarer Mehrwegsysteme nach dem Freiburger Vorbild möglich ist. Insbesondere sollen die AWB, das Ordnungsamt und, sofern möglich, Unternehmen, Cafés oder Bäckereien, die entsprechende Produkte vertreiben, zu Stellungnahmen und Mitarbeit aufgefordert werden. Des Weiteren soll geprüft werden, inwieweit eine stadtweite, stadtteilbezogene oder kleinteiligere Vorgehensweise in Köln sinnvoll erscheint. Bitte legen Sie den Bericht bis zum Beginn des 2. Halbjahres 2017 den Fachgremien zur Kenntnisnahme oder Entscheidung vor.

#### **Begründung:**

Laut der Deutschen Umwelthilfe landen täglich deutschlandweit 7,6 Millionen Kaffeebecher auf dem Müll. Für Köln würde das bedeuten, dass fast 100.000 Pappbecher nach einmaligem Verbrauch täglich entsorgt werden müssen. Die Stadt Freiburg hat zur Bekämpfung dieses Problems eine innovative Strategie entwickelt, die auch für Köln interessant sein könnte.

Gemeinsam mit dem Freiburger Müllentsorger und dem dortigen Ordnungsamt sowie vor Ort tätigen Unternehmen wurde ein Mehrwegkonzept entwickelt: der „FreiburgCup“. In 16 Cafés und Backshops in der Freiburger Innenstadt zahlen Kaffeetrinker für den Mehrwegbecher einen Euro und können ihn anschließend bei diesem oder einem anderen teilnehmenden Geschäft wieder abgegeben. Ähnliche Pilotprojekte gibt es auch in Tübingen und Berlin. Die Becher sind aus Kunststoff und können rund 400 Mal gespült werden. In Tübingen gibt es noch einen zusätzlichen Anreiz: Kaffees werden günstiger verkauft, wenn die Kunden einen eigenen Becher mitbringen.

Ziel unseres Antrags ist es, im Rahmen einer Machbarkeitsstudie untersuchen zu lassen, welche Voraussetzungen für die Einführung eines Mehrweg-Systems in Köln erfüllt sein müssten.

gez. Thomas Hegenbarth

gez. Lisa Hanna Gerlach